



Mitten im Dschungel

Die Lesenacht von Zeit Punkt Lesen

Fakten, Tipps und Ideen

Vorwort

Wir freuen uns, auch im Schuljahr 2016/17 wieder die beliebte Lesenacht von Zeit Punkt Lesen für niederösterreichische Schulen und Bibliotheken initiieren zu dürfen.

Unter dem Motto „**Mitten im Dschungel**“ können Ihre jungen Leserinnen und Leser in die abenteuerlichen Welten der Regen- und Urwälder eintauchen und ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt erkunden. Das Lesen und Vorlesen zu später Stunde ist für Kinder und Jugendliche sehr aufregend und spannend. Die besondere Atmosphäre einer Lesenacht schafft einen positiv besetzten Zugang zum Lesen und zu Büchern. Sie können aber natürlich auch die Nacht zum Tag machen!

Die in der Leseanimationsunterlage vorgestellten Fakten, Tipps und Ideen verstehen sich als Angebot und können selbstverständlich beliebig variiert, adaptiert und erweitert werden.

Wir wünschen viel Spaß bei den Lesenächten!

Ihr Team von Zeit Punkt Lesen

Nicole Malina-Urbanz und Martina Reiter

Zeit Punkt Lesen ist eine 2007 ins Leben gerufene Initiative des Landes Niederösterreich und arbeitet mit einem offenen Lesebegriff. Zeit Punkt Lesen hat sich der Vermittlung einer bunten und lebendigen Lesekultur verschrieben und setzt sich mit maßgeschneiderten Programmen für eine nachhaltige Stärkung von Lese-, Medien- und Informationskompetenz ein. Lesen wird für kleine und große Leserinnen und Leser in seinen vielfältigen Formen und Formaten erlebbar gemacht. Freude und Spaß am Lesen stehen dabei im Mittelpunkt.

Zeit Punkt Lesen ist ein Programm der Abteilung Leseförderung der NÖ KREATIV GmbH, einem Betrieb der KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH.

Geschäftsführung: Mag. Rafael Ecker | Abteilungsleitung: Mag. Nicole Malina-Urbanz, BA | Mitarbeit: Mag. Martina Reiter

Kontakt:

Zeit Punkt Lesen
c/o NÖ KREATIV GmbH
Hypogasse 1
3100 St. Pölten
Tel: 02742/9005-16852
Fax: 02742/9005-16819
Mail: office@zeitpunktlesen.at
zeitpunktlesen.at
[facebook.com/zeitpunktlesen](https://www.facebook.com/zeitpunktlesen)

Inhalt

Tipps und Ideen.....	S. 5
Fakten über Dschungel, Regenwälder & Co.....	S. 13
Dschungelliteratur: Tarzan & Mowgli.....	S. 18
Dschungelkinder-Quiz.....	S. 20
Rezepte.....	S. 22
Medienliste.....	S. 24
Liedtext „Die Affen rasen durch den Wald“.....	S. 25
Kopiervorlage Regenwaldtiere.....	S. 26
Kopiervorlage Origami.....	S. 27

Tipps und Ideen

Eine Lesenacht kann man grob in vier Abschnitte einteilen:

- 1) früher Abend (ca. 19 bis 20 Uhr): Begrüßungs- und Einstimmungsphase
- 2) Abend (ca. 20 Uhr bis Mitternacht): Programmphase
- 3) nach Mitternacht: Zeit für freies Lesen
- 4) Morgen (bis ca. 9 Uhr): gemeinsames Frühstück

1) Begrüßungs- und Einstimmungsphase

Wenn alle Teilnehmenden da sind, kann die „Expedition mitten in den Dschungel“ beginnen. Die Lesenacht-Leitung begrüßt die Teilnehmenden und erzählt, dass alle gemeinsam in den dichten Urwald aufbrechen und dort so manches Abenteuer erleben werden. Man kann hier einen Wetterbericht geben („Es ist heiß und feucht, mit einer 99-prozentigen Wahrscheinlichkeit wird es regnen. Die Temperatur liegt immer zwischen 24° und 30°C“). Gemeinsam kann man überlegen, was man wohl auf so eine Dschungelexpedition mitnehmen sollte (lange Hose, wasserdichte Wanderschuhe, Fernglas, Regenschutz, Machete, Hut, Moskitonetz, Hängematte, ...).

Sofern es die räumlichen Gegebenheiten zulassen, sollte jetzt erst die Tür zum Hauptraum geöffnet werden, der wie ein undurchdringliches Dickicht dekoriert ist: Lichtquellen, Fenster und Türen mit braunen und grünen Tüchern und/oder Krepppapier verhängen, Kisten, Kartons und Kübel stapeln und durcheinander aufstellen, in Schirmständer (im besten Fall) grüne Schirme stecken, Seile an der Decke befestigen und herunterhängen lassen, Besenstiele bzw. Stangen quer legen, mit grünen und braunen (Krepppapier-)Girlanden Absperrungen schaffen, künstliche Spinnweben aufhängen usw. Im Idealfall werden auch Dschungelgeräusche per CD oder Computer eingespielt. In der Mitte des Raumes sollte es dann eine „Lichtung“ geben, auf der die verschiedenen Programmpunkte stattfinden können und vielleicht auch der Schlafplatz eingerichtet wird.

Erste Spielideen:

Gemeinsame Dschungelgeschichte

Auf der „Lichtung“ angekommen, setzen sich alle in einen Kreis. Reihum nennt nun jedes Kind seinen Namen und sein Lieblings-Dschungeltier. Dann beginnt die gemeinsame Fortsetzungsgeschichte, in der die Tiere vorkommen sollen. Ein Kind beginnt mit dem Geschichtenanfang, z. B. „Der kleine Schimpanse hatte sich

im Dschungel verlaufen und suchte seine Familie“. Jetzt ist das nächste Kind dran. Sein Lieblingstier ist der Tiger: „Da kam der Tiger und der Schimpanse erschrak. Da sagte der Tiger: „Hab keine Angst, ich helfe dir“. Und immer so weiter, bis keinem mehr was einfällt.

Assoziationsspiel

Beim Assoziationsspiel zum Thema Dschungel geht es um Spontaneität, denn immer das Wort, das einem Spieler/einer Spielerin als erstes einfällt, muss er/sie auch verwenden. Die Spielleitung beginnt mit dem Wort „Dschungel“. Der nachfolgende Spieler/die nachfolgende Spielerin hat dann sofort ein Wort zu benennen, das in Verbindung mit Dschungel steht. Etwa „wild“. So geht das fortlaufend weiter. Man muss immer zum davor angegebenen Wort assoziieren und ein mit diesem Wort in Verbindung stehendes anderes Wort sagen. Dabei darf man nicht zu lange überlegen. Wer nach drei Sekunden noch kein Wort gesagt hat, muss die Runde aussetzen. So werden schon die ersten Fakten zum Thema Dschungel gesammelt. Anschließend kann ein Gespräch darüber geführt werden, was die Teilnehmenden generell schon über den Dschungel wissen und ob sie typische Dschungelgeschichten kennen (z. B. „Das Dschungelbuch“, „Tarzan“). Dabei kann die Lesenachtleitung ergänzen, was noch nicht erwähnt wurde.

2) Programmphase

Selbstverständlich steht es den Teilnehmenden frei, ob sie bei allen Programmpunkten dabei sein wollen, oder nicht und z. B. lieber lesen. Und auch die Lesenachtleitung selbst kann je nach Stimmung entscheiden, wieviele Programmpunkte auch wirklich durchgeführt werden. Lesen und Vorlesen stehen im Mittelpunkt!

Vorlesen

Nach den ersten Spielen wird es Zeit für eine erste Dschungelgeschichte, die vorgelesen wird. Auch ein Bilderbuchkino könnte gezeigt werden. Bei einem Bilderbuchkino handelt es sich um ein medial aufbereitetes Bilderbuch. Die Bilder des Buches, die auf einer CD-ROM bzw. DVD zur Verfügung stehen, können groß auf eine Leinwand projiziert werden und dazu wird aus dem Buch vorgelesen. Für die kleineren Kinder eignet sich z. B. diese Geschichte: *Andrea Schütze: Der größte Schatz der Welt. Ill. von Joëlle Tournonias. Ravensburger Buchverlag 2016.* Das Bilderbuchkino kann beim Verlag gratis heruntergeladen werden: https://www.ravensburger.de/content/wcm/mediadata/Bilderbuchkino_44674_Der%20gr%C3%B6%C3%9Fte%20Schatz%20der%20Welt.pdf. Bitte beachten Sie, dass bei einer Bilderbuchkinovorführung aus rechtlichen Gründen eine Meldung an die Verwertungsgesellschaft AKM erfolgen muss.

Bastelideen

Windlicht

Beim Thema Regenwald geht es natürlich auch immer um die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen. Damit verbunden ist der Trend des „Upcyclings“. Dabei werden Abfallprodukte oder (scheinbar) nutzlose Stoffe in neuwertige Produkte umgewandelt. Hier ein Beispiel dafür:

Material:

- Alte Marmeladen-, Kinderbrei- oder Joghurtgläser
- Juteband Natur, Durchmesser ca. 5 cm, je nach Glasgröße ca. 15 cm Länge
- Jutekordel färbig, Durchmesser 2 mm
- Schere
- Klebstoff
- Naturmaterialien wie Blätter, kleine Äste, etc.

Das breite Juteband ums Windlicht legen und mit zwei, drei Heißklebe- oder Klebstoffpunkten fixieren. Das färbige, dünne Juteband mittig darüberlegen, mit einem Halbknoten oder einer Masche schließen. Wer möchte, kann durch den Knoten noch Ästchen, Blätter, Beeren oder andere Naturmaterialien stecken.



Regenwaldvogel

Idee nach: Pit Budde und Josephine Kronfli: *Regenwald & Dschungelwelt. Ill. von Vanessa Paulzen. Ökotopia Verlag, Münster 2006, S. 33.*

Material:

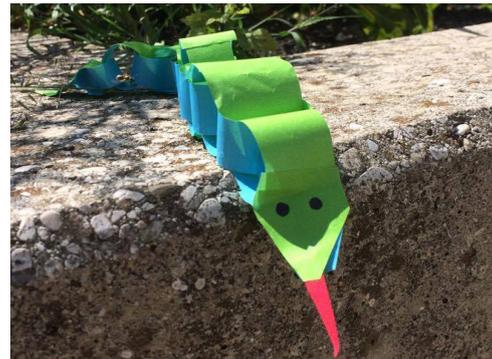
- 3 Blatt DIN A4 Bastelkarton pro Kind
- Bleifstift
- Farbstifte
- Schere
- Klebstoff
- bunte Federn

Jedes Kind stellt seinen Fuß auf ein Blatt Bastelkarton, zeichnet den Umriss darauf und schneidet ihn aus. Auf das zweite Blatt werden die beiden Hände gezeichnet und ausgeschnitten. Die Teile werden jetzt so zusammengeklebt, dass der Fuß als Körper und die Hände als Flügel dienen. Der Vogel wird nun bunt bemalt und mit Federn geschmückt.

Bunte Papier-Schlange

Material:

- buntes Tonpapier
- Schere
- Klebstoff
- ev. Wackelaugen
- Stift



Diese Schlange wird aus mehreren Tonpapier-Streifen in zwei verschiedenen Farben gemacht. Je nachdem wie lang die Schlange werden soll, braucht man entsprechend viele Streifen. Als erstes wird ein Streifen der ersten Farbe an den Enden zusammengeklebt, sodass ein Ring entsteht. Das Gleiche wird auch mit Streifen der zweiten Farbe gemacht, allerdings wird dieser Streifen einmal vorher durch den ersten Ring gezogen. Nun wird der nächste Streifen durch den zweiten Ring gesteckt und die Enden wieder festgeklebt. Das macht man so lange, bis die gewünschte Schlangenlänge erreicht ist. Jetzt muss noch der Kopf zugeschnitten und Zunge und Augen angeklebt werden. Am Ende kann man noch einen Schwanz aus zwei Dreiecken anbringen.

Origami-Dschungelbewohner

Material:

- Quadratisches Blatt Tonpapier

Im Internet gibt es zahlreiche Anleitungen zum Falten von Origami-Dschungeltieren. In diesen Unterlagen finden Sie bei den Kopiervorlagen einen Origami-Tiger und hüpfende Pfeilgiftfrösche.



Tiermasken

Auch bei den Tiermasken gibt es im Internet eine Vielzahl von Kopiervorlagen und Ideen.



Die Vorlage für die Elefantenmaske gibt es hier: https://www.abenteuer-regenwald.de/files/kids_de/regenwald-maske-elefant.pdf und die Giraffenmaske findet man hier: http://www.kidsweb.de/winter/masken/giraffen_maske.pdf.

Weitere Bastelideen zum Thema Dschungel allgemein gibt es z. B. unter: <https://www.abenteuer-regenwald.de/materialien/basteln-malen>. Basteltipps zum Thema Upcycling gibt es z. B. unter <http://www.geo.de/geolino/basteln/1451-rtkl-basteln-upcycling-aus-alt-mach-neu>.

Spielideen

Das Tiger-Schleichspiel

Die Kinder sitzen im Kreis mit den Gesichtern nach außen. Keiner darf sich umdrehen und in die Mitte des Kreises schauen. Da steht nämlich der Tiger XY und schleicht sich nun so leise er kann von hinten an ein Kind heran. Bemerkt das Kind den Tiger schreit es „Stopp!“ und der Tiger muss es nochmal versuchen. Schafft er es seine Tatze auf die Schulter eines Kindes zu legen, so muss dieses Kind in die Mitte.

Oberaffe beobachten

Die Affen stehen im Kreis, ein Forscher/eine Forscherin wird vor die Tür geschickt und die Affen machen aus, wer der Oberaffe sein soll. Alles, was der Oberaffe vormacht (z. B. auf einem Bein hüpfen, sich am Kopf kratzen, rückwärts gehen, ...), müssen die anderen nachmachen. Der Forscher/die Forscherin kommt herein, alle bewegen sich im Raum und der Oberaffe versucht so versteckt wie möglich, die Bewegungen vorzugeben. Der Forscher/die Forscherin hat drei Rateversuche, um herauszufinden, wer der Oberaffe ist.

Blasrohr-Wettkampf

Das Blasrohr wird vornehmlich von indigenen Völkern zur Jagd benutzt. Im Regenwald werden die Pfeile meist mit den Hautsekreten der Baumsteigerfrösche (aufgrund dieser Verwendung auch Pfeilgiftfrösche genannt) bestrichen. Das kann man auch bei der Lesenacht ausprobieren, allerdings in einer weniger gefährlichen Form: Ein Strohalm oder ein zusammengerolltes Papier dienen als Blasrohr, Ohren-Wattestäbchen als „Munition“. Das Wattestäbchen muss in ein Ziel geblasen werden.

Dschungelscharade

Auf mehreren Zetteln sind verschiedene Tiere notiert, die im Dschungel vorkommen. Ein Kind zieht einen Zettel und versucht, das Tier pantomimisch darzustellen. Eine Variante ist, dass die Kinder sich in zwei Teams aufteilen. Jedes Team denkt sich dann zunächst in einem separaten Raum mehrere Tiere aus, die anschließend ein Spieler/eine Spielerin der jeweils anderen Mannschaft seinem Team pantomimisch darstellen muss.

So schmeckt der Dschungel

Exotische Früchte (z. B. Papaya, Ananas, Sternfrucht, Mango, Drachenfrucht, Avocado, Banane, Acerola-Kirsche) einkaufen und die Teilnehmenden blind kosten lassen – wer erkennt die meisten Früchte? Auch der Geruchssinn kann mit Regenwald-Düften auf die Probe gestellt werden: ätherische Öle oder Gewürze (z. B. Zimt, Vanille, Ingwer, Muskatnuss, Gewürznelken ...) in kleine Gläschen geben, mit Seidenpapier umwickeln, kleine Löcher in die Öffnung machen und raten lassen.

Die eigenartigsten Regenwaldtiere

Viele Tiere im Regenwald haben ganz komische Namen und benehmen sich auch sonst sehr seltsam. Sicher haben die Teilnehmenden von vielen noch nie etwas gehört. Aus der Kopiervorlage (auf S. 25) die Namenskärtchen ausschneiden und auflegen. Die Teilnehmenden können jeweils ein paar Namen ziehen oder sich aussuchen und selbst in den aufgelegten Büchern, in der Bibliothek bzw. im Internet recherchieren und dann den anderen ihre Rechercheergebnisse vorstellen. Fakten zu den Tieren finden Sie auch in diesen Unterlagen ab S. 13.

Möglich wäre hier auch ein Spiel in Anlehnung an das Gesellschaftsspiel „Nobody is perfect“ (Original-Spielanleitung unter <http://www.spielanleitung.com/spiel.php?id=1422>): Eine Person ist der oder die Fragesteller/in und stellt die Frage: z. B. „Was ist ein Südlicher Guareza?“ Die Teilnehmenden schreiben ihre

persönliche „erdachte“ Antwortmöglichkeiten jeweils geheim auf eine Karteikarte oder ähnliches und geben diese dem Fragesteller/der Fragestellerin. Die richtige (!) Antwort wird vom Fragesteller/der Fragestellerin ebenfalls auf eine Karteikarte geschrieben. Haben alle ihre Antworten abgegeben, werden die Karteikarten gemischt und der Fragesteller/die Fragestellerin versieht alle Antwortmöglichkeiten mit Buchstaben von A, B, C, ... Dann liest der Fragesteller/die Fragestellerin alle Antworten vor. Nun überlegen alle, welche Antwort richtig sein könnte und schreiben sie auf einen anderen Zettel. Anschließend wird die Frage aufgelöst. Wenn man auf die richtige Antwort getippt hat, bekommt man zwei Punkte. Wenn einer oder eine der Teilnehmenden auf eine falsche Antwort getippt hat, bekommt der Verfasser/die Verfasserin drei Punkte.

„Mal kurz stehen geblieben!“

Wer kennt sie nicht, die jungen Menschen, die einen auf der Straße ansprechen und für verschiedene Organisationen werben? Bei diesem Spiel (eher ab 12 Jahren) geht es darum, in die Rolle der Spendenwerbenden zu schlüpfen. Die Jugendlichen sollen sich überlegen, mit welchen Argumenten sie die anderen überzeugen würden, für die Rettung des Regenwaldes zu spenden. Natürlich kann dies auch in Kleingruppen geschehen. Dann wird die Situation durchgespielt: Passanten (natürlich aus der Gruppe der Teilnehmenden) sollen angesprochen werden und zum Spenden überzeugt werden. Die Gruppe entscheidet, wer seinen Job am besten gemacht hat. Zur Vorbereitung kann dieser Artikel aus „DIE ZEIT“ gelesen werden: <http://www.zeit.de/2012/20/Verkaeuffer-Hilfsorganisationen>.

Affige Aufführung

Für Unterhaltung sorgt sicher auch das Einstudieren einer affigen Aufführung: Das bekannte Lied „Die Affen rasen durch den Wald/Wer hat die Kokosnuss geklaut?“ kann einstudiert werden, die Kinder schlüpfen in die verschiedenen Rollen, basteln die passenden Affenmasken und Kostüme. Das Lied kann am nächsten Tag den Abholenden vorgeführt werden.

Hörbücher, Filme und Serien

Als weitere Programmpunkte können natürlich auch Hörbücher oder Filme und -serien zum Einsatz kommen. Zu bedenken ist, dass für die Aufführung von Hörbüchern oder Filmen Aufführungsbewilligungen benötigt werden. Genaue Auskünfte zu diesem Thema gibt es bei der AKM unter www.akm.at und bei der VAM (Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien) unter www.vam.cc.

3) Nach Mitternacht

Zeit für freies Lesen. Dafür sollte ein eigener Büchertisch zum Thema vorbereitet sein. Die Teilnehmenden dürfen aber natürlich lesen, was sie wollen.

Zähneputzen auf Dschungelart

Vor dem Schlafen müssen natürlich die Zähne geputzt werden. Das kann man auch auf Dschungelart machen: Süßholzstöcken (Süßholzwurzel) vom Gewürzhändler, der Apotheke oder einem Bioladen besorgen. Auf diesen knabbert man dann auf einem Ende herum bis es faserig wird und „Borsten“ entstehen. Damit kann man sich die Zähne putzen und erreicht auch weniger zugängliche Stellen im Mund. Der entzündungshemmende Effekt der in der Wurzel enthaltenen Substanzen wie Glycyrrhizin, Glabridin und Licoricidin beugt gegen Karies und Parodontitis vor.

4) Morgen:

Gemeinsames Frühstück, z. B. mit frischen Früchten, exotischen Smoothies bzw. Shakes, Fair Trade-Kakao, Schokocreame ohne Palmöl...

Fakten über Dschungel, Regenwälder & Co

Begriff „Dschungel“

Im engeren Sinne wird nur der Urwald asiatischer Länder als Dschungel bezeichnet. Ursprünglich bezeichnete „jungal“ auf Persisch „Wald“ oder „Dickicht“. Dieses persische Wort ist verwandt mit „jaṅgala“ aus dem Sanskrit für „Ödland, Wüste; Dickicht“. Das Wort ist seit dem 19. Jahrhundert belegt. „Regenwald“ und „Urwald“ sind sinnverwandte Wörter.

Warum heißt der Regenwald „Regenwald“?

Die Antwort lautet ganz einfach: weil es im Regenwald viel regnet. Wasser gibt es im tropischen Regenwald im Überfluss. Die Luftfeuchtigkeit liegt bei mindestens 80 Prozent. Im Laufe des Vormittags bilden sich immer mehr Wolken, am Nachmittag fällt mit 99-prozentiger Wahrscheinlichkeit kräftiger Regen. Am Äquator ist es durch den senkrechten Stand der Sonne besonders warm. Die feuchte, warme Luft steigt nach oben. Sobald sie oben abkühlt, fällt die Feuchtigkeit als Regen wieder herab.

Wo gibt es überall Regenwald?

Der Regenwald wird auch die „Grüne Lunge“ der Erde genannt und erstreckt sich längs des Äquators rund um den Globus (ev. auf Globus oder Weltkarte zeigen). Regenwälder sind wichtig für uns alle: Sie helfen unsere Luft und unser Wasser sauber zu halten. Zudem wachsen hier viele Heilpflanzen. Obwohl nur sieben Prozent der eisfreien Landmassen von tropischen Regenwäldern bedeckt sind, finden sich in den tropischen Regenwäldern bis zu 90 Prozent aller bekannten Tier- und Pflanzenarten.

Große Gebiete des tropischen Regenwalds gibt es in:

- Afrika: vom westafrikanischen Kamerun bis hin zum Indischen Ozean
- Mittel- und Südamerika: 1.000 km nördlich und 1.000 km südlich des Äquators (Kuba, Yucatan, Mittelamerika bis Brasilien). Der größte Regenwald der Welt liegt im Amazonasbecken in Südamerika.
- Südostasien: Teile Indiens, Burma, Thailand, die malaysisch-indonesischen Inseln und Neuguinea.

Gemäßigten Regenwald findet man besonders hier:

- Nordamerika: gesamte Pazifikküste von Alaska bis in den Norden Kaliforniens
- Südamerika: Chile
- Neuseeland

Exkurs: Urwald in Niederösterreich?

Nach Definition der FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) sind Urwälder Waldgebiete, die eine natürliche Vegetation aufweisen, ohne sichtbaren menschlichen Einfluss sind und deren natürliche Dynamik ungestört verläuft. Mitteleuropas größtes Urwaldgebiet mit 3.500 ha ist das Wildnisgebiet Dürrenstein in Niederösterreich (www.wildnisgebiet.at). In der selben Region findet sich der Urwald am Lahnsattel der Familie Hoyos. Im Kamptal gibt es einen sehr artenreichen Buchenurwald – bis zu 10.000 Tierarten können dort vorkommen. Auch die Donauauen zählen zu den niederösterreichischen Urwäldern.

Stockwerke des tropischen Regenwaldes

Der Dschungel ist ein undurchdringlicher Wald. Man kann ihn wie ein Haus in bis zu fünf Stockwerke einteilen (unsere heimischen Wälder haben maximal drei):

1. Dachgeschoss = Wipfelzone: sonnenbestrahlt, Vögel, Schmetterlinge, Affen. Die größten Bäume sind so hoch wie ein Kirchturm (60 bis 80 Meter) und ragen heraus. Diese Höhe ist kaum erforscht.
2. Obergeschoss = Blätterdach: grüner Schirm über den Dschungel in ca. 20 bis 40 Meter Höhe, hier leben die meisten Tiere (z. B. Schlangen, Affen, Faultiere).
3. Hochgeschoss = Unterholz: dunkel und feucht, Sträucher, junge Bäume.
4. Erdgeschoss = Bodenzone: dicke Schicht Blätter, Ameisen, Raubtiere, Schlangen, Okapis, Ameisenbären, Blutegel, Treiberameisen. Hier wachsen nur wenige Pflanzen wie z. B. Kräuter und Farne.
5. Dschungelfluss: Hier leben z. B. Piranhas, Krokodile, Anakondas, Wasserschweine.

Tiere im Regenwald

Viele Tiere im Regenwald haben höchst komische Namen, die man vielleicht noch nie gehört hat.

1. Waldgiraffe nennt man manchmal auch das **Okapi**. Seine blaue, bis zu 25 cm ausstreckbare Zunge benutzt der Okapi neben der Nahrungsaufnahme auch um Augen, Nasenlöcher oder den Rest seines Körpers zu reinigen.
2. Der **Grünarassari** ist eine Tukanart mit rot-gelb-schwarzem Schnabel und lebt im nördlichen Südamerika.
3. Der **Schabrackentapir** ist der größte Vertreter der Tapire und wird bis zu 540 Kilo schwer.
4. Seinen Namen verdankt der **Kaiserschnurrbartamarin** seinem langen weißen Schnurrbart. Er ist ein Krallenaffe, der in Südamerika lebt.
5. Das Gefieder des **Blauwangenlori** an Kopf und Bauch ist blau, an Rücken, Unterbauch und Schwanz

- grün und am Hals rot. Der Schnabel ist rot und die Augen sind schwarz. Die Loris leben in Schwärmen und kommen nur zum Trinken auf den Boden.
6. Zur Familie der Beuteltiere gehören die **Sugar Glider**, die mit ihrer aufgespannten Flughaut zwischen den Armen durch die Luft gleiten können. Sie lieben Obst und süße Säfte, daher auch ihr Name.
 7. Der **Goldene Baumsteiger** wird auch „Schrecklicher Pfeilgiftfrosch“ genannt und gehört zu den gefährlichsten Tieren der Welt. Die Giftmenge eines einzigen Schrecklichen Pfeilgiftfrosches reicht aus, um 20.000 Mäuse oder 10 Menschen zu töten.
 8. Die **Sunda-Koboldmakis** wohnen in Sumatra und sind nachtaktive Baumbewohner. Sie gehören zu den Primaten.
 9. Besser bekannt unter dem Namen Seekühe sind die **Amazonas-Manati**. Sie ernähren sich von Pflanzen, die sie mit ihren weichen Lippen aufnehmen.
 10. Eine südamerikanische Art der Katzen sind die **Jaguarundi**. Sie können ein Geräusch machen, das wie Vogelzwitschern klingt.
 11. Zu den Mantelaffen gehört der **Südliche Guareza**. Sein prächtiges, seidenweiches Fell hat eine auffallend schwarz-weiße Musterung.
 12. Sie tragen Geweihe, Hörner oder borstige Kugeln auf ihrem Panzer und sind damit perfekt getarnt: Die **Buckelzirpen** gehören zur Familie der Zikaden. Sie beherrschen „Mimikry“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Mimikry>) perfekt.
 13. Der **Helmbasilisk** kann, auf den Hinterbeinen laufend, stehende, ruhige Gewässer überqueren. Dabei erreicht die Echse eine Geschwindigkeit von 12 km/h.
 14. Der **Aye-Aye** ist ein seltsamer Halbaffe auf Madagaskar, der mit seinem langen dünnen Mittelfinger Insektenlarven aus ihren Bohrlöchern herausziehen kann.
 15. Die **Agutis** schauen aus wie riesige Meerschweinchen mit langen, dünnen Beinen, mit denen sie sehr schnell rennen können.
 16. Der **Yapok** heißt auch Schwimmbeutler und ist ein Verwandter der Kängurus und Koalas.
 17. Die Fransschildkröte mit dem Namen **Mata-Mata** hat eine lange Nase, die sie wie einen Schnorchel nutzt.
 18. Die **Pakaranas** gehören zu den größten lebenden Nagetieren Südamerikas. Sie können gut klettern, leben aber am liebsten am Boden.

Produkte aus dem Regenwald

Erdäpfel kommen ursprünglich nicht aus Österreich, ebenso wenig wie Tomaten aus Italien oder Schokolade aus der Schweiz. Die Liste der Nahrungsmittel, die ursprünglich aus dem Regenwald stammen, ist lang. Neben vielen Früchten und Gewürzen (siehe Spiel auf S. 9) kommen auch **Kakao** und **Kaffee** aus dem tropischen Regenwald. Die Kokanuss und die Blätter der **Koka-Pflanzen** waren Bestandteil des Originalrezepts von Coca-Cola. Jutetaschen kennt wohl auch jedes Kind: **Jute** ist eine Bastfaser aus den Stängeln der Corchorus-Pflanze und ist nach Baumwolle die zweitwichtigste Pflanzenfaser. Hauptanbaugebiet ist Indien. Auch **Kautschuk** kommt aus dem Regenwald, er wird zu Gummi weiterverarbeitet. Auch Kaugummi enthält als Grundbestandteil Kautschuk. **Tropenhölzer** wie Mahagoni oder Teak und das vielseitig (zu viel!) eingesetzte **Palmöl** (in jedem zweiten Supermarktprodukt wie Margarine, Süßigkeiten, Haselnusscremen, Fertiggerichten, Waschmittel, Kerzen, Kosmetika) kommen aus dem Regenwald – Tropenhölzer und Palmöl gehören zu den Hauptverursachern für die Zerstörung des Regenwaldes.

Weitere Informationen und Ideen für eine didaktische Umsetzung zum Thema Früchte aus dem Regenwald: <http://www.umweltbildung-noe.at/upload/files/Oekobox/Produkte%20aus%20dem%20Regenwald.pdf>

In großer Gefahr

Viele Millionen Jahre hat der Regenwald gebraucht, um sich so zu entwickeln, wie wir ihn heute kennen. Er hat alle großen Klimaschwankungen sowie das An- und Absteigen der Meeresspiegel unbeschadet überstanden. So hatte die Natur viel Zeit, sich vielfältig zu entwickeln. Alle Lebewesen im Regenwald sind miteinander verbunden, aufeinander angewiesen. Das Ökosystem des Regenwaldes kann man sich wie ein Puzzle vorstellen. Jedes Teil passt nur an eine bestimmte Stelle; jedes Tier und jede Pflanze hat ihren bestimmten Platz, seine Nische besetzt. Fehlt ein Teil, funktioniert das ganze Puzzle nicht mehr.

Bis zu 90 Prozent aller Tier- und Pflanzenarten werden in den Regenwäldern vermutet, einige von ihnen wurden noch nicht entdeckt. Laut einer aktuellen Studie (derstandard.at/2000041322288/Die-letzte-Amaszonas-Baumart-haben-wir-erst-in-300-Jahren) werden noch 300 Jahre vergehen, bis die Wissenschaft die letzte noch unbekanntes Baumart im Amazonasgebiet identifiziert haben wird.

Jede Minute verschwindet heute ein Stück Dschungel in der Größe von 35 Fußballfeldern – durch Abholzung und Brandrodung zur Schaffung von Plantagen (z. B. Ölpalmen, Bananen, Soja) und Weideflächen für Rinder. Auch für den Bau von Großstaudämmen zur Energiegewinnung werden Regenwälder zerstört. Früher bedeckten die Regenwälder etwa 20 % der Landfläche, heute sind es nur noch ca. 7 %. Zusammen mit dem Regenwald verschwinden weltweit schätzungsweise sechs Tier- und Pflanzenarten pro Stunde für immer, darunter mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auch Pflanzen, deren Wirkstoffe irgendwann einmal

gegen Krebs, Rheuma und andere Krankheiten hätten helfen können. Auch die indigene Bevölkerung ist bedroht. Ihr Lebensraum wird vernichtet. Selbst für die in Europa lebenden Menschen hat die Zerstörung der Dschungelflächen gravierende Auswirkungen: Das globale Klima wird nachhaltig beeinflusst.

So kann ich den Regenwald schützen

Ein zerstörter Regenwald lässt sich nicht mehr erneuern. Doch jeder und jede von uns kann etwas tun: Regenwaldschutz beginnt im Alltag. Global denken – lokal handeln. Globes Denken heißt in diesem Fall beispielsweise, wer etwas ändern möchte, sollte sich informieren und mit den Ursachen der Regenwaldzerstörung auseinandersetzen. Und lokales Handeln bedeutet nichts anderes, als sein eigenes Verhalten zu überdenken und dann zu handeln:

- Palmöl vermeiden: Bei Süßigkeiten, Kosmetika usw. genau auf die Liste der Inhaltsstoffe schauen. Manchmal ist das Palmöl unter anderen Namen versteckt, z. B. Natrium Palm Kernelate (eine Liste gibt es hier: <http://www.umweltblick.de/index.php/palmoel/deklarationen-von-palmoel/95-deklarationen-von-palmoel>). Palmöl ist z. B. in Mannerschnitten, Nutella, Kinderschokolade, Duplo, Snickers, Soletti und in Palmolive-Seife, Waschmittel von Ariel oder Persil. Verschiedene Checks von Eiscreme bis Schokocreme gibt es hier: <https://www.abenteuer-regenwald.de/bedrohungen/palmoel>. Aktueller Artikel: <http://derstandard.at/2000041969486/Lebensmittelindustrie-meidet-Palmoel-so-weit-wie-moeglich>
- Darauf achten, dass in unserer Umgebung, in der Wohnung, in der Schule und Bibliothek keine Hölzer aus dem Regenwald benutzt werden.
- Weniger Papier verbrauchen bzw. wenn, dann recyceltes Papier (Taschentücher, Klopapier, Schulhefte)
- Weniger Fleisch essen.
- Regional produzierte Lebensmittel kaufen.
- Produkte aus fairem Handel verwenden.
- Kleine Regenwald-Grundstücke kaufen (z. B. im Regenwald der Österreicher: www.regenwald.at)
- Kontakt aufnehmen mit Schulen oder Kindern in anderen Ländern, die ebenfalls den Regenwald schützen möchten und von denen manche sogar im Regenwald leben.
- Selbst engagieren! Dass auch schon Kinder viel ausrichten und wirklich einen Unterschied machen können, zeigt das Beispiel von Felix aus Bayern: Der damals neunjährige Schüler gründete 2007 die Initiative Plant-for-the-Planet, deren Ziel es ist, bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit und den Klimawandel zu schaffen und letzteren aktiv durch Baumpflanzaktionen zu bekämpfen. Alle Infos unter: www.plant-for-the-planet.org

Dschungelliteratur: Tarzan und Mowgli

Die beiden berühmtesten Dschungelkinder, Tarzan und Mowgli, sind – zumindest geistig – miteinander verwandt. Tarzan-Autor Edgar Rice Burroughs soll für seine Figur kräftig bei Rudyard Kipling, dem Autor des „Dschungelbuchs“ abgekupfert haben. „Tarzan bei den Affen“ erschien 1912, „Das Dschungelbuch“ schon 1894. Dass Kiplings Erzählungen aus dem indischen Urwald Burroughs stark beeinflusst haben, beweisen dessen Briefe aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts, deren Inhalte posthum veröffentlicht wurde. Die „Tarzan“-Romane sind jedoch keine Plagiate, sondern eigenständige Weiterentwicklungen eines älteren Stoffs. Beide Figuren stehen in der literarischen Tradition des Helden, der von Tieren aufgezogen wurde. Ein weiteres bekanntes Beispiel dafür ist natürlich der Mythos von der Gründung Roms mit dem Großziehen von Romulus und Remus durch eine Wölfin. Zum Thema „Wilde Kinder“ passt auch folgendes Bilderbuchkino, das gratis beim S. Fischer Verlag heruntergeladen werden kann: „Wild“ von Emily Hughes. http://www.fischerverlage.de/media/fs/690/Wild_BIBUKINO_F15_.pdf

Inhalt „Das Dschungelbuch“

Die Geschichte von Mowgli wird in den ersten drei Erzählungen der insgesamt sieben Geschichten im „Dschungelbuch“ geschildert. Ein kleiner indischer Junge wird durch den Überfall des Tigers Schir Khan auf seine Eltern von diesen getrennt und stößt im Dschungel auf eine Wolfsfamilie. Die Wölfin Raksha zieht ihn zusammen mit ihrem eigenen Wurf auf. Mowgli wächst mit den Tieren im Dschungel auf, lernt ihre Sprache und die strengen Gesetze, die im Dschungel gelten. Schir Khan liegt ständig auf der Lauer, um ihn zu töten, aber Mowgli hat seine Freunde Bagheera, den schwarzen Panther, und den Bären Baloo um sich. In der zweiten Geschichte wird Mowgli von Affen entführt, weil sie sich durch seine Intelligenz einen Vorteil für sich erhoffen. Bagheera, Baloo und die Schlange Kaa machen sich deshalb auf, um Mowgli aus der Affenstadt zu befreien. In der letzten Geschichte wird Mowgli aus seinem Wolfsrudel verstoßen und muss zu den Menschen zurückkehren. Dort wird er für seine Kraft, die er im Dschungel erworben hat, bewundert, aber auch wegen seines ungewöhnlichen Verhaltens verspottet. Er hat im Dorf die Aufgabe, die Büffel zu ihrem Weideplatz zu bringen. Eines Tages erfährt er, dass sich Schir Khan vollgefressen und unweit des Weideplatzes in einer Schlucht hingelegt hat und beschließt, den Tiger zu töten. Schir Khan wird von der Büffelherde überrannt und getötet. Mowgli kehrt mit dessen Fell zu seinem Wolfsrudel zurück, das ihn wieder aufnimmt.

Inhalt „Tarzan“

Nach einer Meuterei auf ihrem Schiff strandet das englische Adelspaar, Lord und Lady Greystoke, an der Küste des afrikanischen Dschungels. Wenig später kommt ihr Sohn zur Welt: John Clayton II. Ein Jahr später stirbt die Mutter und der Vater lässt sein Leben im Kampf gegen eine Affenbande. Das Baby wird von dem Affenweibchen Kala adoptiert, das das Kind „Tarzan“ tauft, was in der Affensprache „Weißhaut“ heißt. Tarzan wächst im Clan des Affenbullens Kerchak auf. Im Buch ist nicht näher definiert um welche Affenart es sich handelt. Als junger Erwachsener erweist sich Tarzan als hervorragender Jäger und intelligenter Dschungelbewohner. Er trennt sich von seiner Affenfamilie, als er jene Hütte findet, die sein Vater vor 20 Jahren erbaute. Darin findet er die Überreste seiner Eltern (die ihn jedoch nicht näher berühren), ein Jagdmesser, diverse Bücher über die Geschichte der Menschheit und Lernfibeln für Kinder. Mit deren Hilfe bringt er sich über Jahre hinweg selbst das Lesen bei, ohne dabei auch nur ein Wort Englisch sprechen zu können. Eine Forschungsgruppe kommt in den Dschungel, darunter William Cecil Clayton, Tarzans Cousin, und die junge Jane Porter, in die sich Tarzan auf den ersten Blick verliebt. Als Jane schließlich nach England zurückkehrt, entschließt er sich, auch den Dschungel zu verlassen. Sie heiraten in England und bekommen einen Sohn (Jack).

Dschungelkinder-Quiz: „Tarzan“ oder „Mowgli“?

1. Wessen Geschichte wurde als erstes veröffentlicht?

- Tarzan
- Mowgli

2. Der Bär Baloo und der Panther Bagheera sind die besten Freunde von ...?

- Tarzan
- Mowgli

3. Wer lebt im afrikanischen Regenwald?

- Tarzan
- Mowgli

4. Wessen tierische Ziehmutter heißt Kala?

- Tarzan
- Mowgli

5. Wer ist beim Verlust seiner Eltern schon alt genug, um selbst zu seiner neuen (tierischen) Familie zu laufen?

- Tarzan
- Mowgli

6. „Kleiner Frosch“ ist die Übersetzung von welchem Namen?

- Tarzan
- Mowgli

7. Wer verliebt sich in Jane?

- Tarzan
- Mowgli

8. Wen möchte der gefürchtete Tiger Schir Khan töten?

- Tarzan
- Mowgli

9. Wer heißt eigentlich Lord John Clayton of Greystoke III.?

- Tarzan
- Mowgli

10. Wessen Geschichte wurde 2016 neu verfilmt?

- Tarzan
- Mowgli

Lösungen zum Dschungelkinder-Quiz:

1. Mowgli („Das Dschungelbuch“ von Rudyard Kipling erschien 1894, Tarzan von Edgar Rice Burrough erschien 1912.)
2. Mowgli (In manchen „Tarzan“-Verfilmungen ist der Schimpanse Cheeta der beste Freund von Tarzan.)
3. Tarzan (Mowgli wächst im indischen Dschungel auf.)
4. Tarzan (Tarzan wird von Affen aufgezogen, Mowgli von Wölfen. Seine Ziehmutter heißt Raksha.)
5. Mowgli (Er ist schon ein kleines Kind, als er bei den Wölfen Zuflucht sucht, nachdem er von seinen Eltern getrennt wurde. Tarzan ist noch ein Baby, als er nach dem Tod seiner Eltern in seiner Wiege zurückbleibt und von seiner Affenmutter mitgenommen wird.)
6. Mowgli (In der erfundenen Waldsprache von Autor Kipling. „Tar-zan“ bedeutet „Weißhaut“ in der Manganisprache, der von Burroughs erschaffenen Affensprache.)
7. Tarzan (Jane ist die Tochter eines britischen Wissenschaftlers.)
8. Mowgli (Im afrikanischen Dschungel würde es gar keine Tiger geben.)
9. Tarzan (Er ist der Sohn eines britischen Lords.)
10. Beide („Die Legende von Tarzan“, von David Yates verfilmt, hatte im Juni 2016 Premiere , „The Jungle Book“ von Jon Favreau im April 2016.)

Trailer zu „Die Legende von Tarzan“: <https://www.youtube.com/watch?v=sNYaAOK4XSg>

Trailer zu „The Jungle Book“: <https://www.youtube.com/watch?v=UysKfcVRcIw>

Rezepte

Getränke:

Affencocktail

Zutaten:

- 1 Stück Banane
- 1 EL Joghurt
- 2 EL Kristallzucker oder Agavensirup
- 200 ml Milch

Zubereitung:

Bananen, Milch, Joghurt und Zucker/Sirup mit dem Stabmixer mixen und abgeseiht in ein Longdrinkglas füllen. Funktioniert natürlich auch mit anderen Früchten wie Mango oder Ananas.

Speisen:

Baguette-Schlange

Zutaten:

- Baguette(s)
- Butter
- Wurst, Käse oder Aufstriche
- Rucola (oder ein anderer Salat)
- Gurke(n)
- Paprikaschote(n), rot
- Oliven
- Zahnstocher

Zubereitung:

Das Baguette in etwa 5 cm breite Stücke schneiden. Jedes Stück nun aufschneiden und mit Butter bestreichen, Salat, Wurst/Käse/Aufstrich und zuletzt eine Scheibe Gurke drauflegen. Die Oberhälfte wieder auf jedes Stück legen.

Das Anfangsstück des Baguettes wird nun der Kopf. Dafür einfach ein Stück rote Paprika als Zunge vorn in das Baguette stecken. Den Zahnstocher halbieren und in den Baguette-Kopf stecken. Die Oliven als Augen auf die Spieße stecken.

Nun die Baguette-Stücke schlangenförmig auf einem Teller anrichten.

Papageienkuchen

Zutaten:

- 200 g Butter
- 300 g Zucker
- 300 g Mehl
- 4 Eier
- 1 Pck. Backpulver
- ¼ Liter Sauerrahm
- etwas Rote-Grütze-Pulver zum Einfärben
- etwas Kakaopulver zum Einfärben
- etwas Puddingpulver Vanille zum Einfärben oder Lebensmittelfarbe

Zubereitung:

Die ersten 6 Zutaten zusammenrühren. Teig teilen und in drei Schüsseln füllen und jeweils einen Teil mit der Roten Grütze, dem Kakao und dem Puddingpulver färben oder auch mit Lebensmittelfarbe. Teig abwechselnd in eine Gugelhupfform füllen.

50 Minuten bei 200° C im Backofen backen. Auskühlen lassen.

Kann man natürlich auch als Muffins backen.

Quelle: <http://www.chefkoch.de/rezepte/198311083837329/Alinas-Papageienkuchen.html?k=48>

Avocado-Aufstrich

Zutaten:

- 1 Stück Avocado (vollreif)
- 1/2 Stück Zwiebel
- 1/2 Knoblauchzehe
- 2 EL Joghurt
- 1 EL Sauerrahm
- 1/2 TL Zitronensaft
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Avocado mit einer Gabel zerdrücken, Zwiebel fein hacken, Knoblauch zerdrücken und mit den restlichen Zutaten vermischen.

Medienliste

- Abenteuer Tiere: Tiere des Regenwalds. Stuttgart: Friendz Verlag 2016.
- Ronan Badel: Der faule Freund. Wuppertal: Peter Hammer Verlag 2015. Ab 3 Jahren.
- Ulrike Berger: Warum regnet es im Regenwald? Freiburg: Velber Verlag 2008. Ab 4 Jahren.
- Ilse Bintig: Rudyard Kipling: Das Dschungelbuch. Würzburg: Arena Verlag 2008. Ab 7 Jahren.
- Becky Bolton, Louise Chappell (Good Wives and Warriors): Exotischer Urwald. München: Gräfe und Unzer Verlag 2016.
- Frédéric Brrémaud, Frederico Bertolucci: Love. Der Tiger. Hamburg: Tokyopop Verlag 2013. Ab 15 Jahren.
- Pit Budde, Josephine Kronfli: Regenwald & Dschungelwelt. Münster: Ökotopia Verlag 2006. Ab 8 Jahren.
- Edgar Rice Burroughs: Tarzan: Die kompletten Russ Manning Strips. Bonn: Bocola Verlag 2016. Ab 8 Jahren.
- Robin Dix: Tigerherz: Der Prinz des Dschungels. Köln: Bastei Lübbe (Baumhaus) 2016. Ab 10 Jahren. Auch als Hörbuch erhältlich.
- Theresa Greenaway: Regenwald. München: Dorling Kindersley Verlag 2011. Ab 8 Jahren.
- Antoine Guilloppé: Tief im Dschungel. München: Knesebeck 2013. Ab 4 Jahren.
- Francis Hallé, Luc Jaquet: Das Geheimnis der Bäume. Berlin: Jacoby & Stuart Verlagshaus 2013. Ab 5 Jahren.
- Antje Herden: Letzten Montag habe ich das Böse besiegt. Berlin: Tulipan Verlag 2013. Ab 10 Jahren.
- Kids memo Wissen entdecken: Regenwald Leben im Dschungel. München: Dorling Kindersley Verlag 2001. Ab 6 Jahren.
- Rudyard Kipling: Das Dschungelbuch. München: Bassermann Verlag 2011. Ab 8 Jahren.
- Klaus Kordon: Kiko. Weinheim Basel: Beltz & Gelberg Verlag 2012. Ab 6 Jahren.
- Tim Knight: Reise in den Regenwald. Weinheim: Beltz Verlag 2001. Ab 10 Jahren.
- Tom Jackson: Amazonas. München: Dorling Kindersley Verlag 2015. Ab 8 Jahren.
- Sabine Kuegler: Dschungelkind. München: Droemer Verlag. Ab 14 Jahren.
- Meyers Kinderbibliothek: Licht an! Leben im Dschungel. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag 2015. Ab 4 Jahren.
- Rupert Matthews: Abenteuerferien im Regenwald. München: Dorling Kindersley Verlag 2016. Ab 6 Jahren.
- Patrick McDonnell: Janes Traum vom Dschungel und den Tieren. Bargteheide: minedition 2011. Ab 3 Jahren.
- R.A. Montgomery: Der Urwald der 1000 Gefahren. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag 2007. Ab 10 Jahren.
- Maja Nielsen: Jane Goodall, Dian Fossey: Unter wilden Menschenaffen. Hildesheim: Gerstenberg Verlag 2014. Ab 8 Jahren.
- Marcus Pfister: Jack im Regenwald. Zürich: NordSüd Verlag 2013. Ab 4 Jahren.
- Andrea Schütze: Der größte Schatz der Welt. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag 2016. Ab 3 Jahren.
- Anne Wilsdorf: Jojoba. Weinheim Basel: Beltz & Gelberg Verlag 2010. Ab 3 Jahren.

DIE AFFEN RASEN DURCH DEN WALD

1. Die Affen rasen durch den Wald,
der eine macht den andern kalt,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

2. Die Affenmama sitzt am Fluss
und angelt nach der Kokosnuss,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

3. Der Affenonkel, welcher ein Graus,
reißt ganze Urwaldbäume aus,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

4. Die Affentante kommt von fern
sie isst die Kokosnuss so gern
Die ganze Affenbande brüllt
Wo ist die Kokosnuss
wo ist die Kokosnuss
wer hat die Kokosnuss geklaut?

5. Der Affenmilchmann, welcher ein Knilch,
er lauert auf die Kokosmilch,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

6. Der Elefant im Urwald spricht:
Hier in dem Dickicht ist sie nicht,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

7. Die Affenbraut denkt selbst beim Kuss
nur immer an die Kokosnuss,
die ganze Affenbande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

8. Das Affenbaby voll Genuss
hält in der Hand die Kokosnuss,
die ganze Affenbande brüllt:
Hier ist die Kokosnuss!
Hier ist die Kokosnuss!
Es hat die Kokosnuss geklaut.

9. Und die Moral von der Geschicht':
Klau keine Kokosnüsse nicht,
weil sonst die ganze Bande brüllt:
Wo ist die Kokosnuss?
Wo ist die Kokosnuss?
Wer hat die Kokosnuss geklaut?

1 Okapi	2 Grünarassari
3 Schabrackentapir	4 Kaiserschnurrbarttamarin
5 Blauwangenlori	6 Sugar Glider
7 Goldener Baumsteiger	8 Sunda-Koboldmaki
9 Amazonas-Manati	10 Jaguarundi
11 Südlicher Guareza	12 Buckelzirpe
13 Helmbasilisk	14 Aye-Aye
15 Aguti	16 Yapok
17 Mata-Mata	18 Pakarana

Origami-Frosch:



Origami-Tiger:

